

**Bezugspreis:**  
Monatlich 30 Pf. — Vierteljährlich 10 Pf., durch die Post bezogen  
vierteljährlich 12 Pf. 1/2 incl. Fracht.  
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.  
Sonntags in zwei Ausgaben.  
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

**Wiesbadener**

**Anzeigen:**  
Die 10spaltige Zeitspalte oder deren Raum 10 Pf. für eine  
Wochenspalte 30 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.  
Kleinere Zeitspalten 30 Pf. für einen Raum 50 Pf. Beilagen  
gebühren pro Tausend 10 Pf.  
Telephon-Anschluß Nr. 199.

# General Anzeiger

mit Beilage

Postzeitungsliste Nr. 8273. **Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.** Postzeitungsliste Nr. 8273.

Drei wöchentliche Beilagen:  
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Hammer.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft  
Emil Sommer in Wiesbaden.

Nr. 269.

Samstag, den 16. November 1901.

XVI. Jahrgang.

## „Nicht-Gentlemen.“

Der ehemalige Agent der Berliner politischen Polizei, der in der Schweiz weilende Herr **Normann-Schumann**, ist durch die Erklärung des Abgeordneten **Bebel** wieder einmal in den Vordergrund des Interesses gerückt. Ob die Vermuthung **Bebel's** richtig ist, daß der anscheinend noch immer recht rührige **Normann-Schumann** die Behauptung von dem Bestehen einer „**Güntherbrief-Fabrik**“ in der Schweiz nach Deutschland zu lanciren gewußt habe, mag dahingestellt bleiben. Es fehlt einstweilen der Beweis. Aber ein anderer Punkt erscheint der Aufklärung bedürftig. Dies ist, daß nach Mittheilungen, die der „Vorwärts“ veröffentlicht, Herr **Normann-Schumann**, gegen den sowohl **Abg. Bebel** wie der **Gesandte v. Kiderlen** den Nachweis **Schweizer Majestätsbeleidigungen**, begangen durch Correspondenzen in ausländischen Blättern, geliefert hat — daß dieser Mann mit zwei Seelen in der Brust „im Laufe des letzten Jahres“ wiederholt in Berlin gewesen ist und sich selber rühmt, daß er sich hier ohne Scheu bewege.

Aus dem Prozeß **Sedert-Dülow** und dem Prozeß **Tausch** ist bekannt geworden, daß selbst Staatssekretär **Frh. v. Marschall**, jetzt Vorkämpfer in Konstantinopel, zur „**Flucht in die Öffentlichkeit**“ sich genöthigt sah gegen die Betrübsamkeit gewisser Agenten der politischen Polizei. Es ist damals zwar **Frh. v. Marschall** gelungen, das Netz der Intriguen zu zerreißen; indessen haben die Zuschauer jener aufsehenerregenden Prozeßverhandlungen — und das ganze Inland und Ausland bildete das Publikum — wohl durchgängig die Empfindung gehabt, die reinigende Wirkung des Gewitters werde nicht allzu lange vorhalten. Auch die Reformen, denen die politische Polizei unterzogen wurde, ändern an der Thatsache nichts, daß diese Polizei, ebenso wie die Kriminalpolizei, nun einmal zur Erfüllung ihrer Aufgaben der Dienste von „**Nicht-Gentlemen**“ bedarf. Es müssen Leute zur Verfügung stehen, die sich dazu hergeben, unter Maskirung ihres Verufes sich in das Vertrauen derjenigen Personen und Kreise einzuschleichen, deren Thun und Treiben aus Gründen der Sicherheit oder zum Zweck der Entdeckung oder Verhütung von Verbrechen zu erforschen ist. Man mag diesen Personen eine sehr tiefe Stufe anweisen, man mag das Mittel bedauern — aber es läßt sich auf solche Mitwirkung ebensovienig verzichten wie auf die Spionage im Kriege. Nur sollten derartige Werkzeuge der Polizei stets auf das schärfste im **Baum** gehalten, es sollte im Interesse des Ansehens der Gewalt, der sie dienen, verhindert werden, daß die „**Nicht-Gentlemen**“ sich herausnehmen, eine Rolle zu spielen, daß sie sich Kenntniß von politisch-geheimen Verhältnissen u. Vorgängen aneignen, mit der sie nicht nur prunken, sondern unter Umständen auch „gefährlich“ werden können. Eben die Ueberzeugung von der Gefährlichkeit elider **Nicht-Gentlemen** veranlaßte Herrn **v. Marschall** und andere Diplomaten, sich für die Entfernung der betreffenden Agenten aus dem Dienst zu bemühen. Daß der

schwerer Majestätsbeleidigungen bezüchtigte **Normann-Schumann** etwa mit stillschweigender Duldung von Seiten einer Behörde sich in Berlin aufgehalten haben sollte, erscheint ausgeschlossen. Ist es zutreffend, daß er sich rühmt, sich in Berlin „ohne Scheu“ zu bewegen, so deutet das auf hohes Selbstbewußtsein, und diese Eigenschaft besitzen in der Regel Personen, die sich mit „**Entstellungen**“ rächen können.

Es giebt eine Grenze auch für die Verwendung von **Nicht-Gentlemen** im Polizeidienst, wenn nämlich diese dunklen Ehrenmänner mit den Strafgesetzen in Konflikt gerathen. Dann muß die Polizei die Helfer abschütteln, ohne Rücksicht preisgeben, und mögen sie noch so „brauchbar“ sein. Es ist zu hoffen, daß dies in Bezug auf Herrn **Normann-Schumann** der Fall ist, daß alle Beziehungen zu ihm gelöst sind, und daß er nicht in die Lage kommt, deutschen Behörden fragwürdige Dienste zu leisten.



Wiesbaden, 15. November.

Georg V., König von Hannover.



**Georg V.**, der ehemalige König von Hannover, war gerade vor 50 Jahren, Mitte November 1851, an die Regierung gelangt. Das Bild des Königs, das wir hier geben, rufft manche Erinnerungen an die Zeit vor 1866 wach. Der König hatte bei seiner Thronbesteigung, die 1848 in freireichlichem Sinne umgestaltete Verfassung, bes. deren er als Kronprinz schon eine Zustimmungsurkunde unterzeichnet, nochmals bestätigt, setzte dieselbe 1855 wieder außer Kraft, wobei außer dem Minister von **Borries** auch der Frankfurter Bundestag mitwirkte. Der König war bekanntlich ein eifriger Anhänger der englischen Hochkirche, sein Absolutismus hatte einen stark mythischen Charakter.

Auf die Erziehung des Königs, der in seiner Jugend erblindet war, hatte seine absolutistisch gesinnte Mutter einen verderblichen Einfluß ausgeübt. Dazu war er später vielfach von Männern umgeben, die, ohne eigene Charakterfestigkeit, der Neigung des Prinzen, in Illusionen zu leben, niemals ernstlich entgegentraten. Auch während der Regierung **Georg V.** gewannen oft zweifelhafte Persönlichkeiten auf den König Einfluß. So kam der Sommer 1866 heran; allen Warnungen zum Trost blieb der König auf Seiten Oesterreichs u. stellte sich, obgleich blind, an die Spitze seiner Truppen. Die Schlacht von Langensalza war zugleich das Ende des hannov. Königthums. **Georg V.** ging nach Götting, später nach Gmunden ins Exil. Am 25. September 1866 wurde die Einverleibung Hannovers in Preußen ausgesprochen. Drei Tage später protestirte **Georg** vergeblich. 1868 kam ein Vertrag auf 16 Millionen Thaler Entschädigung zu Stande, die Zahlung aber suspendirt, weil man befürchtete, daß der König die Summe zur Agitation gegen Preußen verwende. Dies war der sog. „**Welfenfonds**“. Die Verschlagnahme wurde erst 1892 aufgehoben, nachdem König **Georg** schon 1878 in Paris gestorben, wo er seit 1876 gewohnt.

## Der Conflict am Darmstädter Hof.

Der Scheidung des großherzogl. Paares von **Hessen** soll nach Angabe von heftigen Blättern deshalb keinen Schwierigkeiten entgegenstehen, weil nicht das bürgerliche Gesetzbuch, sondern ausschließlich das heftige Hausgesetz dafür in Betracht kommen soll.

Das stand zu erwarten, denn das neue bürgerliche Recht kennt als Scheidungsgrund z. B. die unüberwindliche Aneignung nicht mehr.

Berliner Blätter deuten gleich den heftigen an, der Bruch sei zu gründlich erfolgt, allzu öffentlich bekannt geworden, als daß die Beteiligten noch den Wunsch hegen könnten, die Scheidung vermeiden zu sehen.

Ein Meiningen Blatt sagt, der Großherzog genieße als letzter seines Stammes — (ein Bruder von ihm ist in der Jugend in Folge eines betrübenden Unglücksfalles gestorben) in der heftigen Bevölkerung viele Sympathieen. Diese Sympathie indessen, die warme Zuneigung des Hessevolkes, sei

doch laufen zu lassen, „er sei Familienvater und habe sechs Kinder zu ernähren!“ Allein sein Sträuben half ihm nichts, er mußte mit zur Polizeiwache. Nach Feststellung seiner Personalien wurde der Rüstling zunächst entlassen, das weitere aber wird sich vor Gericht finden.

**Glaubensfuren.** Aus New-York wird berichtet: Der schwundvoll betriebene Glaubenskur-Schwundel schämt sich bezahlt zu machen. Der Oberste aller Glaubensheiliger, **Johann Alexander Dowrie**, hat sich soeben für sein prachtvolles „**Hionshaus**“ einen Tisch angekauft, der in dem betreffenden Zeitungsbericht als „der schönste Mahagonitisch, den es giebt“ bezeichnet wird. Er muß wirklich schön sein, denn er soll 1200 Dollars gekostet haben. Eine Dame in Zürich, die zu dem Schwundel bekehrt ward, hat dem „**Glaubensheiliger**“ ein Schloß am Bodensee geschenkt, das 440 000 Francs gekostet hat. Von diesem Schloß aus sollen Missionare nach allen Theilen Europas ausgesandt werden. — In der Chicagoer Abendpost ist zu lesen: „Obgleich ihr Leben durch Plamen und erstickendem Qualm bedroht war, die aus dem benachbarten Gebäude drangen, weigerten sich doch, von der Polizei aufgefordert, G. C. Cummings Frau und fünf Kinder, Anhänger der „**Christlichen Wissenschaft**“, ihre Wohnung zu verlassen. Sie knieten nieder und suchten durch Gebete das drohende Unheil abzuwenden. Hunderte von Personen standen auf der anderen Seite der Straße, von denen eine Anzahl die verbohrtten Panatiker hochleben ließ, während Andere die Handlungsweise der Leute als verrückt bezeichneten. Die Gefährdeten mußten schließlich mit Gewalt in Sicherheit gebracht werden.“

Eine Lokomotive mit Dampfbetrieb ist verfuhrweise in Newyork erbaut und wird demnächst ihre Probefahrt auf den Strecken der Brooklyn Schnellbahn unternehmen. Sie besitzt ein Gewicht von über 200 Centner und kostet etwa 140 000 Mark.

## Kleines Feuilleton.

An unsere lieben Reichstagsgenossen wendet sich **Johann Lohmeyer** in der „**Täglichen Rundschau**“ mit folgendem Scherzgedicht, das die häufigen Verwechslungen zwischen **Reuß a. L.** und **Reuß j. L.** einmal gründlich aus der Welt schaffen möchte:

Motto:  
„Zum Himmel heb' ich meine  
reinen Hände.“  
Schiller, Tell.

Hochberehrte, immer wieder  
seh' ich, daß Ihr offenbar  
Ueber Eure Bundesbrüder  
„**Geographisch**“ noch nicht klar.

Immer wieder muß ich lesen,  
Daß verwechselt uns die Welt,  
Geradezu für „**Siamesen**“  
Des verehrten Reiches hält.

Und doch, Theure, ist re vera  
Zwischen jenem Machtgebiet  
Von **Reuß-Geiz** und **Reuß-Schleiz-Gera**  
Ein verdammt Unterchied!

Kann denn Goethe auf für Schillern?  
Kommt denn Villow auf für Bendor?  
Kann denn Schulze was für Müllern?  
Was kann **Gera-Schleiz** für **Geiz**?

Wenn sich dies doch jeder merkte  
„**Karolina**“ einerseits,  
Andererseits die „**Ochsenmärkte**“  
Sie gehören stets zu **Geiz**.

**Geiz** erzieht die Unterthanen  
Eigenhändigst, hinterhänd;  
**Geiz** verfehmt des Reiches Tahn n;  
**Schleiz** steht stets im Fahren-Wichs.

**Geiz** ist immer der Aralehler,  
**Schleiz** ist immerdar loyal.  
Euer „**geograph'scher Fehler**“,  
Er verstimmt mich jedesmal.

Na, ich nehm' ihn künftig übel —  
Merkt's Euch doch nun endlich schon:  
**Geiz** ist das enfant terrible,  
**Schleiz** des Reiches Musterjohn!

**Reuß-Schleiz-Gera** jüngere Linie.

Ein Jünger **Sternbergs** in der **Falle**. Das 16jährige Dienstmädchen eines Handwerksmeisters in Berlin wollte ihren Dienst wechseln und erließ ein Inzerat. Zu ihrem Erstaunen erhielt sie darauf einen Brief von unrichtigen Anträgen, bei deren Annahme ihr vollständiger Unterhalt, ein Monats-einkommen von 120 Mark und eventuell sofort 100 Mark extra in Aussicht gestellt wurden. Nachricht wurde unter einer Quiffre nach Postamt 41 erbeten. Die Empfängerin des Briefes übergab das Schreiben ihrem Herrn, der den Absender zu einem Stellbildein unter Angabe eines bestimmten Erkennungszeichens einlud, aber statt des Mädchens erschien er selbst zu dem Rendezvous. Der **Don Juan** ging richtig in die Falle und war nicht wenig verblüfft, statt des erwarteten 16jährigen Badesches einen älteren Mann vor sich zu sehen. Es blieb ihm aber keine Zeit, sich von seiner Ueberraschung zu erholen, denn der wackerer Meister ließ sich auf seine Erklärungen ein, sondern forderte den enttäuschten Seladon auf, ihm sofort zur Wache zu folgen. Der Vereingefallene bat flehentlich, ihn



der Großherzogin verlobt geblieben. Das Blatt erzählt dann das Verhalten der Großherzogin auf dem Ballon des Mainzer Palais beim Passieren eines Festunges.

Die früheren Zwistigkeiten waren durch die englische Großmutter aus der Welt geschafft worden, indessen Königin Victoria sei todt; dieser wäre es wohl gelungen, bei dem Sohne ihrer Aliz (Alice, Prinzessin von Großbritannien, Gemahlin Großherzog Ludwig IV. von Hessen) das Neueste zu vermeiden.

Wie jetzt bekannt wird, hat in München jüngst noch eine Zusammenkunft des Großherzoglichen Paares stattgefunden. Anscheinend hat sich dabei noch eine Verschärfung des bestehenden Konfliktes ergeben.

Ein Berliner Blatt, der „Lokal-Anzeiger“, hat sich darüber telegraphisch was folgt melden lassen:

„Das das eheliche Verhältnis des hessischen Großherzogspaares seit Jahren ein getrübbtes war, ist längst bekannt. Zu einem offenen Konflikt soll es, hiesigen Berichten zufolge, vor etwa acht Tagen während des Incognito-Aufenthaltes des Großherzogspaares im hiesigen Hotel „Bayerischer Hof“ gekommen sein. Die Einzelheiten entziehen sich der Niedergabe, nur muß betont werden, daß der Scheidungsgebanke der Großherzogin wohl nicht erst vertraut geworden ist, während ihr Gemahl bisher nicht die Soffnung aufgab, wie schon oft, durch Nachgiebigkeit ein weiteres Zusammenleben doch noch zu ermöglichen. Ein schimmernder Aufriss in dem genannten Hotel bereite diese Soffnung ein Ende und veranlaßte die Besetzung des Erbprinzen Hohenzollern-Langenburg. Dieser geleitete die Großherzogin nach Coburg zu ihrer Mutter u. Schwester und begab sich sofort nach Potsdam zum Bericht an den Kaiser.“

Daß der Erbprinz Hohenzollern, der mit einer jüngeren Schwester der Großherzogin verlobt, vom Kaiser empfangen wurde, ist gestern gemeldet.

Ebenso ist die Rückkehr des Prinzen Heinrich von Preußen, des Schwagers des Großherzogs, nach Berlin gemeldet. Als neu wird dazu noch berichtet, der Prinz hätte Vermittlungsversuche ohne Ergebnis unternommen.

Dem Empfang des preussischen Gesandten in Darmstadt, Prinzen Hohenzollern-Dehringen, durch den Kaiser soll eine Besprechung des Gesandten mit dem hessischen Staatsminister Rother und dem hessischen Justizminister Dittmar vorausgegangen sein.

Aus Coburg wird dem „Berl. Lokal-Anzeiger“ geschrieben:

Die jetzt 25jährige Gemahlin des Großherzogs von Hessen, die als Prinzessin Victoria in Koburg geboren und erzogen worden ist, genießt hier viel Sympathien, so daß die ohnehin peinliche Angelegenheit als doppelt betäubend empfunden wird. Es wird daher seitens der Kreise, die mit dem Hofe Beziehungen haben, die größte Reserve in der Angelegenheit beobachtet. Das Vorhandensein einer Differenz zwischen dem Paare wird allerdings nicht in Abrede gestellt. Belritten wird jedoch, daß die Situation derart aussichtslos sei, wie vielfach angegeben wurde, so daß eine Scheidung unabwendbar erscheine. Am Gegenstand darf gesagt werden, daß die Vermählungen der Verwandten, die gestörte Harmonie der beiden Gatten wiederherzustellen, fortbauern. Der Regierungspräsident, Prinz zu Hohenzollern-Langenburg, der Schwager der Großherzogin ist in dieser Beziehung thätig gewesen und auch weiter bemüht. Der Prinz ist übrigens nicht aus freien Stücken zum Kaiser gereist, um ihm Vortrag in dieser Familienangelegenheit zu halten, sondern durch ein Telegramm des Kaisers nach dem Neuen Palais eingeladen worden. Die Frage der Thronfolge im Großherzogthum Hessen spielt bei der zwischen dem großherzoglichen Paare eingetretenen Entfremdung nach hiesiger Auffassung die geringere Rolle. Als Motiv des gestörten Ehefriedens gilt vielmehr hauptsächlich der große und kleine Kerger des Tages, der sich auch in hohen Kreisen zu einer dauernden Gewitterwolke und Konfliktsstimmung verdichten kann. Da eine vorausgegangene längere Spannung ebenfalls glücklich gelöst wurde, so hofft man offenbar auch diesmal noch auf eine Beilegung der unliebsamen Angelegenheit.

Es ist gegenüber diesen Auslassungen darauf hinzuweisen, daß aus Coburg berichtet wurde, die Großherzogin denke nicht an die Rückkehr nach Darmstadt.

Die Auslassungen der Wormser Zeitung, die wir gestern mittheilten, gelten als von einer der hess. Regierung nahe stehenden Seite inspiriert.

Nachdem der Weg der Offenlichkeit beschritten, kann eine amtliche Erklärung nicht mehr lange auch sich warten lassen.

#### Die Aenderungen am Zolltarif.

Wir theilten bereits gestern mit, daß sowohl am Zolltarifgesetz wie an den einzelnen Positionen des Zolltarifs selbst keine Aenderungen von weitgehender Bedeutung vorgenommen seien.

Außer dem Gohsenzoll, der von 40 auf 60 Mk. erhöht ist, wie gestern telegraphisch gemeldet, kommen noch Erhöhungen in Betracht, für gebrannten Kaffee von 50 auf 60 Mk., für rothbaumwollene Gewebe der ersten Staffel von 50 auf 60 Mk., für leinene Taschentücher der zweiten Staffel von 140 auf 145 Mk., für Steinwolldecken von 30 auf 150 Mk., für Moersbaumwolldecken mit Bernstein verbunden von 200 Mk. auf 400 Mk. Erhöht sind die Zollsätze für Champignon von 2 auf 1 Mk., für Reis zur Herstellung von Stärke von 6 auf 4 Mk., für Weizen von 6 auf 4 Mk., für Fartholz und Gerbstoffauszüge von 8 auf 2 Mk. und noch weitere Artikel. Zollfrei sollen bleiben Alumnienwiebeln und Alce und Reisabfälle, feste Rückstände fetter Oele. Es sind Erleichterungen beschlossen zur Einfuhr von Pferden und Vullen zu Zuchtzwecken und zu Gunsten der Bewohner von Grenzbezirken für die Einfuhr von Zugochsen für die nächsten 6 Jahre. Der Bundesrath soll befugt sein, für bestimmte Grenzstrichen im Falle eines dringenden Bedürfnisses die zollfreie Einfuhr einzelner Stücke frischen und einfach zubereiteten Fleisches und von Wehl und gewöhnlichen Backwerk für Bewohner der Grenzbezirke zuzulassen.

In Betracht kommen dafür nur die Königreiche Bayern (wegen Oesterreich), Sachsen (ebenso), Württemberg (Bo-

denseeberke), das Großherzogthum Baden (greift vielfach in schweizer Gebiet über.)

#### Königin Wilhelmine der Niederlande.

Die Nachricht von einer vorzeitigen Entbindung der Königin Wilhelmine der Niederlande ist bis jetzt offiziell nicht bestätigt, aber auch nicht in Abrede gestellt worden.

In politischer Hinsicht würde ein solcher Vorfall nur dann Bedenken erregen, wenn die Aerzte aus der einmaligen Fehlgeburt etwa Schlüsse auf eine kinderlose Zukunft ziehen müßten. Uebrigens steht die Königin erst im 22. Lebensjahr. Es gibt viele Ehen, in denen dergleichen vorkommt, wenn erstmals das Glück der Ankunft eines Spröhlings zu lächeln schien.

#### Der Gumbinner Mordprozeß.

Der bekannte Reichsgerichtsrath a. D. Dr. Stenglein hat in Leipzig öffentlich über den Gumbinner Mordprozeß gesprochen.

Stenglein kritisierte hauptsächlich das Verhalten des General von Alten, dessen Aeußerungen über das Urtheil der ersten Instanz in so abschreckender Form geeignet gewesen seien, das Urtheil der zweiten Instanz ungünstig zu beeinflussen.

Zum weiteren Fortgange seines Vortrages behauptete Stenglein, nachdem er die Institution des Gerichtsherrn angegriffen: Der Herr des Gerichts sei das Gesetz, sonst Niemand. Ein hoher Offizier könne die Funktionen nicht erfüllen, die von ihm gefordert würden, seine Persönlichkeit sei der erfolgreichen Thätigkeit der Militärgerichte im Wege; denn je tüchtiger der Mann als befehlender hoher Offizier sei, um so weniger werde er es über sich gewinnen können, seine Ansichten und vorgefaßten Meinungen dem Gesetze unterzuordnen.

#### Deutschland.

\* Berlin, 15. November. Es haben Besprechungen von Vertretern der verschiedenen Einzelstaaten über die Finanzlage im Reiche und in den Einzelstaaten stattgefunden. Zu einem Beschluß sind die bezüglichen Verhandlungen nicht gekommen. Immerhin machte sich die Ueberzeugung sehr stark geltend, daß insbesondere die finanzielle Lage der kleineren Staaten eine zu große Inanspruchnahme ihrer Kräfte durch höhere Matrikular-Beiträge nicht angezeigt erscheinen läßt. Die Verhandlungen der einzelnen Etats in den Bundesraths-Ausschüssen werden in den nächsten Tagen beginnen.

Das Andenken derjenigen Mannschaften des ostasiatischen Expeditionskorps, welche in China oder später in Folge von Krankheit gestorben sind, soll von den Stammtreuepenthellen, welchen sie vorher angehört, geehrt werden. Dies soll derart geschehen, daß von den Truppenteilen auf den Kasernengrundstücken Gedenksteine errichtet werden, worauf die Namen der Gestorbenen verzeichnet sind.

#### Ausland.

\* Wien, 15. Nov. Als sich der deutsche Vizepräsident des Abgeordnetenhauses in dieser Eigenschaft dem Kaiser vorstellte, äußerte der Kaiser seine Betrübnis darüber, daß die Kartell-Gegensätze im Parlament sich wieder verschärft haben und daß sich der Verathung des Budgets solche Hindernisse entgegenstürmen. Heute sei man sich doch auf allen Seiten klar, daß ohne Aenderung der Geschäftsordnung eine dauernde Gesundung des Parlaments nicht möglich sei und doch erfolge von keiner Seite eine Anregung in diesem Sinne. Schließlich drückte der Kaiser die Hoffnung aus, daß bei entsprechender Geduld von allen Seiten die Parlaments-Verhandlungen doch zu gedeihlichem Ende geführt werden.

#### Aus aller Welt.

##### Der Prozeß gegen den bayerischen Dieb.

Gestern begannen vor dem Augsburger Schwurgericht die Verhandlungen gegen den Raubmörder Kneißl. Von 120 Zeugen waren 113 zugegen, außerdem 4 Sachverständige. Kneißl ist 1. Jg. 39, ein hübscher junger Mann, mit offenem Blide, schlankem Wuchs, intelligentem Gesicht, macht den Eindruck eines gutsituirten Bauernsohnes.

Er gab an, sein ganzes Unglück rühre von der Verlängerung seiner Sonntagschulspflicht her, er hätte bis zum 17. Jahr diese Schule besuchen sollen, während ein anderer junger Bauer mit 15 Jahren entlassen worden sei. Der Pfarrer habe ihn nicht leiden können. Er, Kneißl, habe so einen Willen, daß er sich nicht beugen könne, wenn ihm Unrecht geschehe. Wegen Schulverschämmung habe er Haft von 3-14 Tagen erhalten. Wegen Wilderns, Eigenthumsbeschädigung ist er mit 2 Monaten, wegen Verurtheilung mit 21 Tagen Gefängnis bestraft. Sein Vater sei 1891 nach Verhaftung wegen Diebstahls, auf dem Transport (angeblich in Folge von Fußtritten auf den Leib, wie die Jg. angeht) gestorben, er habe in Folge dessen das Geschäft führen müssen. Dies habe er bis 1892 gethan, wo er wegen schwerer Verletzung eines Gendarmen 5½ Jahre Gefängnis (eingerechnet eine Strafe für Diebstahl von 1 Jahr) erhalten habe. 1899 habe er sich nach Arbeit umgesehen, solche gefunden, aber auch wieder verloren, weil die Gendarmen von seiner Bestrafung erzählt hätten. Mit einem gewissen Goldschmied habe er, nachdem man von einem Einbruch bei einem kath. Pfarrer abgesehen, den Raubanfall auf dem Einbruch-Hof bei Landshut durchgeführt, wo nach Bedrohung einer alten Frau 3000 Mk. erbeutet wurden. Beim Versuch, ein Werthpapier zu wechseln, wurde aber der Mann, der das Umwechseln besorgen sollte, aufmerksam und verfolgte sie später. Aus einer Wirthschaft, wo sie eingekerkert, konnten Beide nur dadurch entkommen, daß sie sich mit dem Revolver in der Hand, durch die Menge der angesammelten Bauern Bahn brachen.

Kneißl hat darauf längere Zeit allein das „Dachauer Moos“ durchstreift, Dühner etc. stehend. Bei einer Verfolgung durch Bauernburche schoß er auf diese mit dem Revolver. Am 30. November 1900 „Landete“ Kneißl beim Medelbauern Rieger in Trübenbrunn, als und trank, was sich bot. Als der Bauer Gendarmen holen ließ, schoß Kneißl diese nieder und entkam durch die Hintertüre des Rieger'schen Anwesens, als

die Gendarmen am Boden lagen. Die Anstiftung zur That durch Rieger stellt er in Abrede, ebenso leugnet er die von ihm angeblich in Gemeinschaft mit einem Dritten in einer Decembernacht verübte Ausraubung eines Sattlergesellen. Vom December bis 6. März 1901 hat sich Kneißl stets bei Bauern heimlich aufgehalten. Am 23. Januar hat er in Gern. inhaft mit zwei Genossen, die er nicht nennt, den Revolver in der Hand, eine schwarze Rippelmütze, in welche für die Augen Löcher geschnitten waren, einem reichen Privatier Geld abgepreßt, das er dem Bauern gegeben haben will, bei dem er gerade Unterschlupf hatte.

Beim Kreuzverhör, das voranstehend dargestellt ist, hat Kneißl schlagfertig, rasch, lebhaft und zielbewußt gesprochen.

#### Kleine Chronik.

Der Steuerpraktikant Viktor Keeskemeth in Budapest, welcher in Begleitung eines Steuerdieners 773.000 Kronen Steuergelder an die Staatscentralkasse abliefern sollte, stahl unterwegs, während er aus dem Wagen den Dieners nach Cigarren in eine Trafik schickte, 588.000 Kronen aus der Geldtasche und verschwand.

In einem Kohlenbergwerk in der Nähe von Bohrontos, Virginia, brach infolge Schmelzens von elektrischen Trähnen eine Feuerbrunst aus. Ein erheblicher Theil des Bergwerks ist eingestürzt. Zwei Explosionen erfolgten. 25 Personen sind schwer verletzt; viele sind erheblich verbrannt aus dem Bergwerk herausgebracht. Das Bergwerk steht in Flammen.

In Riew (Rußland) ist das Haus, worin sich der Stab des Noben'schen Infanterieregiments befand, niedergebrannt. Den Anstrengungen der Soldaten gelang es, die Nachbarhäuser zu retten, und die Regimentsfähnen zu bergen, während die Monstranzstücke, das Eigenthum der Soldaten und die Wehlvorräthe vernichtet wurden. Mehrere Personen erlitten Brandwunden. Der Schaden beziffert sich auf 60.000 Rubel.

Die Untersuchung gegen den Baron Wallburg, den angeblichen Sohn des Erbherzogs Ernst, ist auf höhere Befehl eingestellt worden. Der Fälscher Scimic wurde aus der Haft entlassen.



#### Aus der Umgegend.

\* Viebrich, 14. Nov. In der gestern Nachmittag stattgefundenen Sitzung des Magistrats wurden das Baugesuch des Gärtners Heinrich Maus über Errichtung eines Gewächshauses auf seinem Gartengrundstück im „Gäldenplan“, dasjenige von Geis und Pawlitzky zu Wiesbaden über Errichtung eines Gärtnerwohnhauses im „Arummsfeld“, letzteres auf Wiederkauf, auf Genehmigung begutachtet. Der Volksbildungsverein veranfaßte am Sonntag Abend 8 Uhr in der Wuth'schen Halle wieder einen Volksunterhaltungabend u. A. wird der hiesige Männergesangsverein Niederfreund mitwirken.

\* Viebrich, 15. Nov. Bei der gestern Nachmittag stattgefundenen Stadtverordneten-Wahl der zweiten Wahlklasse wurden von 107 Wahlberechtigten 65 Stimmen abgegeben. Davon erhielten die Herren Bauernmeister Joh. Winkler 64, Landwirth S. Feidt 63, Kaufmann R. Marx 60, Hofinstrumentenmacher W. Hekel 37, Oekonom Adolf Schneider 28 und Kgl. Domänen-Kellermeister J. Bolermann 10 Stimmen. Die vier erstgenannten Herren (die aufgestellten Candidaten des Bürgervereins) sind demnach gewählt. Die Wahl der ersten Klasse findet morgen Samstag Vormittag von halb 11 bis 12 Uhr statt.

\* Schierstein, 14. Nov. Die Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, in der Turnhalle zur Enthüllung kommende Bronzegruppe ist entworfen von dem Berliner Bildhauer Robert Prechschner. Dieselbe stellt den tapferen Burenführer Christian Dewet dar, wie ihm ein deutscher Christian einen Lorbeerkranz überreicht. Zu letzterem hat ein Schiersteiner Christian als Modell gedient. Zu den Füßen Dewets liegt der britische Wwe getreten im Staube. Die originale Idee ging aus von Herrn Christian Schneider hier und da der Name Christian dazu die nächste Veranlassung war, so wurden alle Christiane Deutschlands aufgefordert, zu einer Ehrengabe beizutreten. Die aus aller Herren Länder eintreffenden Spenden, natürlich auch von Nicht-Christen, haben es ermöglicht, dem Burenführer eine ebenso künstlerisch vollendete als originelle, ca. 1 Meter hohe Bronzegruppe zu widmen, die demselben nach Aufstellung in verschiedenen Städten — auch in Wiesbaden — durch Vermittelung des Transvaalgesandten Dr. Leyds zu gehen wird. Christian Dewet befindet sich, wie ein, und dieser Tage zugegangener Brief des Gesandten ausführt, durchaus wohl und ist eifrig mit der Inspizierung von Buren-Commandos im Lande beschäftigt. Zu der Enthüllungsfest hat kein Geringerer als Engelbert Humperdinck den Festmarsch componirt, dessen Dichtung aus Johannes Trojans berühmter Feder stammt. Prolog, lebende Bilder, eine gediegene Festzeitung und Anderes mehr versprechen eine gelungene Veranstaltung, deren Reinertrag für die Buren bestimmt ist. Zu der Feier sind deshalb alle Burenfreunde und -Freundinnen im Interesse der guten Sache eingeladen. Also auf nach Schierstein!

\* Erbach, 15. Nov. Das bisher Gaspar Barthel'sche Wohnhaus ging für 10.960 M. an F. Viena über. Für die Barthel'schen Grundstücke, theils in hiesiger, theils in Eltviller und Hattenheimer Gemarkung gelegen, wurden hohe Preise erzielt.

\* Winkel, 15. Nov. Sonntag spricht hier der Centrums-candidat Fuchs-Mün.



\* **Elville, 15. Nov.** In der dritten Klasse sind sämtliche Stadtverordneten wiedergewählt, in der zweiten Klasse wurde das nach Wiesbaden verzogene Mitglied Brodmann durch den Kreislandmesser Sell ersetzt, im Uebrigen ergab sich weder in dieser noch in der ersten Klasse eine Veränderung.

\* **Niederrhausen, 14. Nov.** Die Hochdruckwasserleitung ist bis auf die Decke des Reservoirs, welche eben nach dem pat. System Pennebique ausgeführt wird, vollendet. Die interessante Konstruktion wurde in ihrer Ausführung von der Baugewerkschule Jdstein beaufsichtigt.

\* **Aus Rheinhessen, 15. Nov.** Bei einem Treibjagen in Gemarkung Flonheim kamen 380 Hasen zur Strecke. Es kann also so schlimm mit der Hasenjagd nicht stehen, wie vielfach behauptet wird. — In Selzen starb ganz rasch ein Ehepaar, das im Leben fast 60 Jahre vereint war und die „eiserne Hochzeit“ hatte feiern können.

\* **Mainz, 15. Nov.** In einem Garten fand man ein Tuch, das Geldstücke barg. Der Gartenbesitzer glaubte schon einen werthvollen Fund gemacht zu haben, als die Münzen sich als alte 6- und 3-Kreuzerstücke, die wohl ein Spitzhube irgendwo als gute Beute erwischt hatte, erwiesen. Derob große Enttäuschung!

\* **Mainz, 14. Nov.** Vor dem Frühzug Bingen-Mainz warf sich ein unbekannter Arbeiter in selbstmörderischer Absicht aufs Geleise, wurde von der Maschine erfasst und auf der Stelle getödtet.

\* **Bingen, 15. Nov.** Der bekannte Wein-Commissionär Bernhard Groß und seine Frau wurden todt im Schlafzimmer aufgefunden. Beide Eheleute sind 70 Jahre alt. Die Todesursache ist Kohlenoxyd-Vergiftung.

\* **os Hirschheim, 14. Nov.** Ein hiesiger Hausbesitzer, dessen Garten an die „chemische Fabrik Alt.-Ges.“ grenzt, hat gegen die Fabrikbesitzer eine Klage angehängt laut welcher er behauptet, durch die Dünste der Fabrik seien ihm sämtliche Obstbäume, Bienenstöcke etc. eingegangen und dafür einen Schadenersatz in Höhe von 3000 M. beansprucht. Zur Feststellung und Ortsbesichtigung war nun heute eine Gerichtskommission und Sachverständige, darunter Herr Prof. Freyent aus Wiesbaden hier anwesend. Die Besichtigung und Vernehmung der Zeugen war eine sehr umfangreiche und dauerte von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Auf den Ausgang des Prozesses darf man gespannt sein.

\* **Höchst a. M., 15. Nov.** Ein Kaufmann gab seinem Kutscher Auftrag, in der Zuckerfabrik Hattenheim eine Ladung Rübenschnitzel zu holen und handigte ihm dafür 350 M. ein. Der gute Mann fuhr aber nur bis Sindlingen, ließ dort das Fuhrwerk im Stich, kaufte sich einen Regenschirm und dampfte nach Mainz ab, um sich dort mit dem Gelde einen vergnügten Tag zu machen. Inzwischen war aber der Eigentümer des Fuhrwerks avisiert worden und nahm die Spur des Durchgängers auf, den er auch in Mainz fand, wo er ihm das noch vorhandene Geld abnahm. Der Denzettel wird wohl nachfolgen.

\* **Frankfurt, 15. Nov.** Eine Unterschlagungs-Affaire ist bei W. A. von Rothschild und Söhne vorgekommen. Ein Angestellter, der durch Empfehlung ins Geschäft gekommen war, hat an der Berliner Börse spekuliert und zur Deckung der daraus erwachsenen Verbindlichkeiten Zinsabschnitte, die ihm zur geschäftlichen Behandlung anvertraut, verwendet. Indessen reichten die so erlangten Beträge nicht aus und so war das Berliner Bankhaus, das die Geschäfte des Menschen vermittelte, veranlaßt, den Stand der Dinge, der Diskonto-Gesellschaft, deren Frankfurter Filiale auch den Rothschild'schen Dienst übernommen, mitzuteilen. Es handelt sich um 6000 Franken, die von der Familie des Unvorsichtigen gedeckt worden sind. — Der Großviehhändler Spatz, der aus dem bad. Schwarzwald stammt und mit einer größeren Summe auf die Reise ging, wird vermisst. — Handarbeiter Schulze von Morsfelden wurde bei Erdarbeiten für Kanalbauten durch stürzendes Erdreich verschüttet und erstickt.

\* **Griesheim a. M., 15. Nov.** Ein Arbeiter hat ohne Speise und Trank vier Nächte auf einem Heuboden zugebracht. In einer Wirthschaft bot der Mann einem anderen Arbeiter sein Geld mit dem Bemerkten an, er brauche es nicht mehr, da er sich erschießen wolle. Der Mann blieb in der That auf mehrere Tage verschwunden, bis ein Wirth an seiner Heubodenstiege an einem Haken einen Zettel fanden sah mit der Aufschrift: „Rettet mich oder ich muß verhungern“. Als er nun die Thüre des Heubodens öffnete, fand er den Lebensmüden starr und ganz abgemagert im Heu liegen. Derselbe war nicht im Stande zu sprechen und konnte kaum noch gehen. Der Mann hatte sich in der Trunkenheit auf den Heuboden begeben und dort niedergelegt.

\* **Heiborn, 15. Nov.** Fünf Buben trieben sich in der Nähe des sog. „Jägerhauses“ herum. Zwei von ihnen erbrachen ein Häuschen, in welchem Sprengpulver aufbewahrt wird, entnahmen dem Vorrath einen Hut voll, schütteten es auf einen Haufen und zündeten diesen an. Die entzündete Flamme verbrannte zwei Jungen auf eine ganz schreckliche Weise. Einer ist gestorben, der andere wird den Verlust des Augenlichtes zu beklagen haben.

## Lothales.

\* **Wiesbaden, 15. November 1901.**

[ ] **Gerichts-Personalien.** Herr Landgerichtsath Grimm ist für das nächste Jahr zum Untersuchungsrichter bestimmt worden.

[ ] **Der Landtagsabgeordnete Säger,** welcher vorgestern in Frankfurt gestorben ist, feierte seine ersten Erfolge als Prediger in Wiesbaden, wo er um die Mitte der achtziger Jahre zeitweilig als Sprecher der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde fungierte. Einem letzten Wunsche des Entschlafenen gemäß wird der derzeitige Prediger derselben Gemeinde Herr Welker bei der Beisetzung der Aschenurne in Frankfurt, nächsten Sonntag, die Gedächtnisrede halten.

\* **Zur Reichstagswahl.** In unserem Wahlkreise hat, wie die „Dtsch. Tagesztg.“ mittheilt, der Bund der Landwirthe nun auch einen Candidaten aufgestellt in der Person des Landwirths Gg. Hagemann-Niederneisen. — Bisher war noch nie ein Candidat des Bundes der Landwirthe im Wiesbadener Kreise aufgestellt. Man kann deshalb darauf gespannt sein, welche Stimmenzahl hier der Bund erzielt.

[ ] **Schwurgericht.** Für die Ausloosung derjenigen Herren, welche gelegentlich der am 9. Dezember ihren Anfang nehmenden Schwurgerichtsstagung das Amt eines Geschworenen ausüben sollen, ist Termin auf Montag, den 18. ds., Vormittags halb 12 Uhr anberaumt. Die Tagung wird etwa 14 Tage währen.

\* **Reichshallentheater.** Heute Freitag Abend findet die Abschiedsvorstellung, verbunden mit Benefiz für das Franklof-Trio und das Vergiftungscinicht-Quartett, statt und wollen wir nicht verfehlen, auf das vorzügliche Programm, insbesondere auf die Benefizianten aufmerksam zu machen und Jedermann den Besuch der Abschieds-Vorstellung bestens zu empfehlen. Morgen Samstag beginnt ein vollständig neues Programm. Dasselbe wird, wie wir hören, sehr reichhaltig sein. Die Vorstellungen beginnen pünktlich um 8 Uhr.

\* **Lehrer-Gesangsverein.** Das am 16. November, Abends 8 Uhr, im Casino-Saale stattfindende 1. Concert stellt eine genutzreiche künstlerische Veranstaltung in Aussicht. Von Seiten des Sängerkorps werden folgende Werke zur Aufführung gebracht: „Ruhe, schönes Glück der Erde“ von Schubert, „Heimfahrt nordischer Krieger“ von H. Spangenberg, dem verdienstvollen Leiter des Vereins, „Morgenlied“ von Nieß, sowie zwei Volkslieder: „Zu Strassburg auf der langen Brück“ und „Hans und Liesel“. Der Verein, der in der Stärke von 70–80 aktiven Mitgliedern auftritt, dürfte Gelegenheit haben, sein Können an den schwierigen Kunststücken und den Volksliedern zu erproben.

\* **Spielplan des Residenztheaters.** Samstag, den 16. Nov. ember, Nachmittags 4 Uhr „Wahrheitsmündchen und Lügenmädchen“, Abends 7 Uhr „Der Leibarzt“. — Sonntag, den 17. November Nachmittags halb 4 Uhr „Reif-Reiflingen“, Abends 7 Uhr „Der Leibarzt“. — Montag, den 18. Nov. „Mauerblümchen“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, den 19. Nov. „Schiffskapitän“, Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, den 20. Nov., des Buß- und Bettags wegen geschlossen. — Donnerstag, 21. Nov. „Der Leibarzt“, Anfang 7 Uhr. — Freitag, den 22. Nov. „Die Logenbrüder“, Anfang 7 Uhr. — Samstag, 23. Nov. Nachm. 4 Uhr „Wahrheitsmündchen und Lügenmädchen“. — Abends 7 Uhr „Prinzessin Georges“. — Sonntag, den 24. Nov., Nachm. halb 4 Uhr „Ueber unsere Kraft“ (Erster Theil). Abends 7 Uhr „Prinzessin Georges“.

\* **Kriegsgericht.** Der Musketier Kass. Inf.-Regts. 88 Karl Held der 11. Compagnie kam am 6. Oktober auf Urlaub von Mainz nach Frankfurt, um seine Eltern zu besuchen, veräuerte den Zug am Abend und trieb sich nun in Uniform dort herum, bis er am 24. Oktober an der Trambahn von einem Geheimschutzmännchen angehalten und eingeliefert wurde. Das Kriegsgericht verurtheilte den Ausreißer zu 2 Monaten Gefängniß.

\* **Jugendliche Taschendiebe.** Der „W. Gen. Anz.“ hat wiederholt über eine jugendliche Diebstahlsbande berichtet, welche nicht nur Wiesbaden, sondern auch die übrigen Plätz: hiesiger Gegend, Mainz, Frankfurt, gebrandschakt hat und 2mal bereits, hier und in Mainz wider sie gerichtliche Verhandlungen veranlaßte. Heute stand dieselbe vor der Strafkammer. Die Bande setzt sich zusammen aus der am 24. November 1886 geborenen, zweimal wegen Diebstahls bereits vorbestraften Luise K., der im Jahre 1887 geb., heute als Strafgefangene aus Darmstadt vorgeführten Anna L. sowie der noch die Schule besuchenden, 1888 geb. Dora M. von hier und ihre Spezialität waren Taschendiebstähle. Eines Tages kurz vor Ostern stießen die K. und die L. in der Schützenhof-Rost zusammen. Die K. soll dabei erklärt haben, sie müsse Abends Geld mit nach Hause bringen. Wahrscheinlich in der Hoffnung, solches dort zu erlangen, begaben sich die beiden Mädchen zum Hauptpostamt in der Rheinstraße. Später zogen sie in die Nähe der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn. Die K. stellte sich vorn hin, die L., um sie zu decken, dicht hinter sie, und kaum trat eine Dame vor sie, um in die Straßenbahn einzusteigen, da stibitzte die K. derselben mit großer Virtuosität das Portemonnaie mit über 200 M. Inhalt aus der Tasche. Die Mädchen bestiegen unmittelbar nachher einen Straßenbahnwagen, fuhren „Unter die Eichen“, vergruben dort den größten Theil des Geldes, und thaten sich mit dem Rest gütlich in einer hiesigen Conditorei. In derselben Zeit weilten die 3 Mädchen (sie machen nach ihrer Statur den Eindruck 10-jähriger Kinder) in einem hiesigen Photographischen Atelier. Zugleich befand sich dort eine alte Frau. Kaum hatte diese sich, in den Inhalt eines Buches vertieft, auf einem Stuhl niedergelassen, da schlich die K. sich an sie heran und erleichterte auch sie um ihr etwa 20 M. 40 enthaltendes Portemonnaie. Die Mädchen beschränkten ihre Thätigkeit, wie bereits erwähnt, jedoch nicht nur auf Wiesbaden, sondern auch Frankfurt und Mainz wurden von ihnen heimgeführt. Die K. und L. stellten sich eines Tages dort auch der Feil oder im Zoologischen Garten, wo sie auf einen starken Andrang von Menschen hoffen konnten, auf, und es gelang ihnen auch 3 Taschendiebstähle zu verüben, bei denen ihnen insgesamt über 200 M. in die Hände fielen. — Heute bezichtigten sich die K. und L. wechselseitig der Anstiftung zu den Thaten. Sie wolle von einem andern Manne, Namens Weber, wider den zwischenzeitlich Anklage wegen Hehlerei erhoben worden ist, zu den Diebstählen angehalten worden sein. Die Anklage legte der K. und L. Wandendiebstahl, der K. und auch der L. Hehlerei zur Last, und der Staatsanwalt beantragte wider die K. und L. 2 Jahre Gefängniß, wider die K. einen Verweis. Das Urtheil lautet gegen die K. wegen Taschendiebstahls in 5 Fällen auf 1 Jahr, gegen die L. wegen Taschendiebstahl in 3 und wegen Hehlerei in 2 Fällen einschließlich 2 Monaten, die sie unlängst in Mainz erhalten hat,

auf 10 Monate Gefängniß, gegen die L. wegen Hehlerei nur auf einen Verweis.

\* **Kgl. Schauspiele.** Zu der morgen Samstag, den 16. Nov. im Königl. Theater stattfindenden Erstaufführung der Oper „Das Mädchen aus der Compositi derselben, Herr Crescenzo Buongiorno, hier eingetroffen.

\* **Geschäftsverkehr.** Sonntag, den 24. November (evang. Todtenfest) ist der Handel mit Blumen und Kränzen von 6 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends, mit Ausnahme der Zeit von halb 10 bis halb 12 Uhr Vormittags, gestattet.

\* **Bergebung.** Die Asphaltarbeiten in dem Volks-Brausebad-Neubau in der Roonsstraße wurden Herrn Leonhard Beiffer hier übertragen.

\* **Gestohlen.** wurden gestern Früh in der Dogheimerstraße zwei dortselbst wohnenden Gesellen sämtliche Kleidungsstücke, sowie ein silbergrau gestrichener Koffer, ferner in der verschlossenen Nacht in der Mauergasse ein Geldbetrag von 1600 Mark. — In der Nacht vom 12. zum 13. November wurden aus einem Garten in der Alwinenstraße 20 Paar Damen-Strümpfe entwendet.

\* **Das Resultat der Stadtverordnetenwahlen** in der zweiten Klasse ist bisher ein sehr unbestimmtes. Man darf mit der Möglichkeit rechnen, daß die freisinnigen Candidaten, die Herren Hartmann, Kimmel und Beygandt gewählt sind, und daß die weiteren Candidaten in Stichwahl kommen mit Ausnahme der Herren Neusch und Bacher, die vollständig unterlegen sind. Die amtliche Feststellung der Stimmenzahl findet erst heute Nachmittag 4 Uhr statt.

## Gemeinsame Ortskrankenasse.

Bureau: Luisenstraße 22.

Rassenärzte: Dr. Althausse, Marktstraße 9. Dr. Delius, Bismarckring 41. Dr. Heg, Kirchgasse 29. Dr. Heymann, Kirchgasse 8. Dr. Jungermann, Langgasse 31. Dr. Keller, Gerichtsstraße 9. Dr. Labnstein, Friedrichstraße 40. Dr. Livert, Launusstraße 53. Dr. Mädlar, Rheinstraße 30. Dr. Schrader, Stiftstraße 2. Dr. Schrank, Rheinstraße 40. Dr. Wachenhufen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Annauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Ricker jun., Langgasse 37. Dentisten: Müller, Webergasse 3. Sünder, Mauritiusstraße 10. Wolff, Michelsberg 2. Masseure und Heilgehilfen: Klein, Marktstraße 17. Schweibächer, Michelsberg 16. Mathes, Schwalbacherstr. 13. Massieu Frau Frech, Hermannstraße 4. Lieferant für Brillen: Tremus, Neugasse 15, für Bandagen etc. Firma M. Stoh. Sanitätsmagazin, Launusstraße 2. Weber, Kirchhöfer, Langgasse 32, für Medizin und dergl. sammtl. Apotheken hier.

## Aus dem Gerichtssaal.

□ **Strafkammer-Sitzung vom 15. November.**

Als am 1. Sept. Abends gegen 10 Uhr der Kutscher A. von Wiesbaden in Gesellschaft mehrerer anderer junger Leute die Kirchgasse in Dohheim passirte, da trafen sie auf den ihnen bis dahin vollständig unbekannten Lindergergesellen Ph. E. aus Dohheim und dessen Ehefrau, welche ihnen zuriefen, mitzugehen. A. wies das Ansinnen in etwas derben Worten zurück, worauf E. ihm eine kurze Wegstrecke folgte und ihm in dem Moment, als er eine Wirthschaft zu betreten im Begriff war, einen Messerstich in den Rücken versetzte. Der Verletzte mußte alsbald ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen und war mehrere Tage arbeitsunfähig. Den Messerhelden trifft eine Gefängnißstrafe von 8 Monaten.

Zwei junge Leute von Schwanheim befanden sich am 8. Sept. auf der Nachfristwirth in Kellertbach. Sie begegneten dort dem Weyger Joh. F., welche etwas angetrunken zu sein schienen, sie nahmen ihn daher zwischen sich, um ihn nach Hause zu führen, plötzlich aber zog F. das Messer und verletzte seine Begleiter an Kopf, Nacken und Arm ziemlich erheblich. Strafe 10 Monate Gefängniß.

Der Schlosser Carl F. dahier wurde am 15. Juli aus einer Wirthschaft an der Sochtätkte gewaltsam ergriffen. Draußen soll er dann eine Fensterhebel eingeschlagen und tumultirt haben. Das Schöffengericht nahm ihn deshalb in 5 Tage Gefängniß und 2 Tage Haft. Die Strafkammer verwarf die Verurteilung.

**Ein grosser Theil** der Damen denkt gar nicht daran, daß nicht rascher entfällt als Schönheit, wenn sie nicht sorgfältig gepflegt wird, sie halten die Pflege der Haut für etwas Nebenwichtiges und verwenden oft die schlechtesten und billigen Seifen! Seifen, die gerabegut Schönheit und zarten Teint zerstören. Richt euch rathen! Benutzt Döring's **Eulen-Seife**. Seit einer Reihe von 10 Jahren hat sie sich bewährt und ist jederzeit aus dem Kampfe der Concurrenz als Siegerin hervorgegangen. Bedacht es noch eines anderen Beweises für ihre Güte? Döring's **Eulen-Seife**, die neuerdings auch im Parfüm außerordentliche Verbesserungen erfahren hat, erhält nicht allein die Schönheit der Haut und des Teints, sondern sie befeuchtet sie auch. Sie ist die beste Seife zur naturgemäßen Pflege der Haut. Für 40 Pfg. ist Döring's **Eulen-Seife** überall erhältlich. 7835/2

## Polyphon-Musikwerke,

Drehorgeln, mit Metallnoten, direkt vom Fabrikationsplatz. Ziehharmonikas, Concertinas, Bandoneons, Zithern, Violinen, Mandolinen, nur erstklassige Fabrikate, gegen Barzahlung mit hohem Rabatt auch gegen geringe Monatsraten 100 offeriren. **Jänichen & Co., Leipzig.** Kataloge portofrei.

**Achtung!** 5798  
Meine Messerschmiede, Dampfblecherei und Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb empfiehlt die schnellste u. billigste Bedienung. **Ph. Krümer,** 3. Webergasse 3. 3. Webergasse 3.



## Telegramme und letzte Nachrichten.

\* **Ganau, 15. November.** Die Stadtverordnetenversammlung beschloß, die Bereitstellung von 20.000 Mk. zur Inangriffnahme von Straßenarbeiten zwecks Beschäftigung Arbeitsloser.

\* **Kiel, 15. November.** Der kleine Kreuzer Amazone geht heute von der kaiserl. Werft und steht unter dem Commando des Corvetten-Capitäns Brud. Der Kreuzer wird dem 1. Geschwader als Aufklärungs-Kreuzer beigelegt.

\* **CoBURG, 15. November.** Nach Mitteilung der CoBURger Zeitung ist die Meldung der Blätter von einem Zusammenreffen des Großherzogs und der Großherzogin von Hessen in München erfunden. Die Großherzogin verließ CoBURG seit dem 16. Oktober nicht.

\* **Königsberg i. Pr., 15. Nov.** Bei den am 13. stattgefundenen Stadtverordnetenwahlen wurden 2 Sozialdemokraten und 1 gemeinsamer Kandidat der Bezirks- und Bürgervereine gewählt. Es sind 10 Stichtwahlen erforderlich.

\* **Münster, 15. November.** Vor Beginn der heute stattfindenden Zeugenvernehmung erklärte der Räuber Kneißel, daß er Niemanden von denen verrathen werde, die ihn beherbergt und versteckt haben, als er flüchtig war. Er sei auch nicht rachsüchtig. Erste Zeugin, die Bäuerin Scheurer aus Ober-Wirnbach schilderte ihre Veranbarung durch Kneißel und Holzmeister, nach den bereits bekannten, von Kneißel zugestandenen Thatfachen. Sie bestätigte, daß Kneißel dem Genossen Holzmeister vor Veranbarung des Strohens der Bäuerin abtrüßte. Es fand darauf die Vernehmung des weichen diejenen Raube und anderer Verbrecher bereits verurtheilten Genossen Kneißels, dem 28jährigen Tapezierer Holzmeister statt, der, aus dem Zuchthause vorgeführt, angab, wie er Kneißel zur Theilnahme an den Einbrüchen überredete. Kneißel wollte Anfangs aus Furcht vor höherer Strafe nicht anbeigen. Den Raub in Ober-Wirnbach giebt Zeuge ähnlich an, wie Kneißel. Er sucht Kneißel im Uebrigen möglichst zu entlasten.

\* **Paris, 15. November.** Der Präsident hat die vom Verfallter Schwurgerichte über die Frau Gröninger wegen Ermordung ihres Gatten verhängte Todesstrafe in 5 Jahre Gefängniß umgewandelt.

— Die social-revolutionäre „Aurore“ richtet unter Hinweis auf das von den Geschworenen gefällte freisprechende Urtheil an die Anhänger der antimilitaristischen Bewegung die Aufforderung, mit verdoppelter Kraft zu agitiren, da die Regierung es nicht mehr wagen wird, sie vor die Geschworenen zu fordern.

\* **Barcelona, 14. November.** Der Rektor der Universität wurde von seinem Posten entzogen, weil er die aus Anlaß der jüngsten Studentenunruhen ergriffenen Maßnahmen abfällig kritisierte. Die Studenten haben dem Rektor eine Exkommunikation erteilt. Unter den Studenten herrscht große Bewegung. Sie haben bei der Königin-Regentin telegraphisch Einspruch erhoben gegen die Absetzung des Rektors und Kundgebungen in den Geschäftshäusern einer Anzahl Zeitungen veranstaltet, wobei sie für die Universität Autonomie verlangten.

\* **London, 14. November.** Die „Times“ melden aus Middelburg vom 13. ds.: Seit 2 Tagen wurden Varen in größerer Nähe von Kapstadt gesehen. 60 Mann von einem jüngst bei Hopefield beobachteten Kommando drangen in Süd-Darling ein, doch dürfte der Einfall nicht zu ernst genommen werden, da die englischen Truppenabtheilungen stark genug sind, um Stand zu halten.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für die Politik und das Heuileton: Wilhelm Joerg; für den übrigen Theil und Inserate: Wilhelm Herr; sämtlich in Wiesbaden.

## Unsere Garantie-Seiden

brechen nicht!

Hochmoderne Muster in reinem Seidenschwamm in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Nur erstklassige Fabrikate zu billigen Engros-Preisen, weiter u. robenweise an Privatporto- und postfrei. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.

Seidenstoff-Fabrik-Union  
Adolf Grieder & Cie. Zürich (Schweiz)  
Reg. Hoflieferanten.

4198

## Haarketten

von ausgefallenen Haaren werden nach den neuesten Mustern angefertigt bei

Josef Lorenz, Friseur, 8684  
Schwalbacherstr. 17.

## Consumhalle:

Jahnstraße 2, Morigstraße 16 und Sedanplatz 3.

Telephon 478.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd.	1.12
Dofant Tafelbutter	1.15
Reine Süßrahmbutter	1.18
Kornbrot, reiches Gewicht, 4 St.	36 Pfg.
Gemischtes Brod	38
Weißbrot	42
Prima holl. Vollkornbrot	3.4, 3
Wagnum von Kariosseln per Pfd.	20
Petroleum	16
Salatöl	40

8754

## Walthalla-Theater.

vom 16. bis 30. November:

Das großartige Schlupprogramm der Herbst-Saison.

## ? Konorah ?

Sensationell!

Allee Schöning, deutsch-englische Tangouabrette.

4 Akte, musikalische Extravaganzen. 805/129

## Clown Zertho,

mit seiner großartig dressierten Hundemeute.

Das Vollendetste der Dressur. 21

Ludwig Teubner, Comptoirfänger, Todtas Schönheits-Galerie, lebende Quadrate-Gemälde, Santos

Mephisto Wunder, Fuhrmanns lebende Photographien.

## 4 Welsons

die großartigen Turner an den 6 hängenden Seilen in ihren ungläublichen Leistungen.

Das Wunder menschlicher Kraft.

## Loden-Joppen

gefüttert, von 5 Mk. bis 20 Mk.

Kölner

Arbeiterkleider-Fabrik

Wellritzstr. 10.

8803

## Prima Ofenbrand-Kohlen

per 20 Centner 19 Mk., sowie alle Sorten

Ruß- und Anthracit-Kohlen, Braunkohlen-Bricketts

in verschiedenen Marken:

Buchen- und Kiefernholz

Kohlenhandlung

J. Kirchner, Biebrich,

Telephon 84.

Rathhausstr. 24

Wohne jetzt  
Schwalbacherstraße 27,  
Mittelbau, 3. Et. rechts.  
8814 Frau Katarja.

Ein sehr schöner Esel mit  
Wagen und Geschirr billig  
zu verkaufen bei

8816 J. Stein, Degerheim.

Tuch. Monatstrasse 101. gel.  
Verkauft. 16. 2. l. 8818

Tuch. Schneiderin empf. sich  
Verkauft. 19. 2. l. 8810

Sonnenberg, Blatterstraße 1.  
werden Bruchstücke, sowie  
einige Tausend alte Dachziegel  
abgegeben. 8812

Grundstück. 18. 2. l. 8811

H. Wann Kott u. Post. 8788

Dogheimstraße 18. Muei-  
bau, 2 St. r., möbl. Zimmer  
zu vermieten. 8808

Dambachthal 10. Part., 4. Jim.  
Bad u. Zubeh., pr. 1. April  
zu verm. Röh. bei C. Philippi.  
Dambachthal 12. 1. 8786

Dambachthal 12. Gartenh. Bel-  
Etage, 5 Jim., Bad, Balkon  
u. Zubeh. pr. 1. April z. verm. Röh.  
C. Philippi, Dambachthal 12. 1. 8787

## Ein Kind

zum Wachsen gel. Frau Philipp

Nilian, Bahweg 5. 4235

## Prima Pferdefleisch

empfehl

8789

M. Dreste, 30 Hochstraße 30. Tel. 507.

# Sehr sehenswerth

sind die in unseren 5 Schaufenstern, Langgasse 33, Ecke Goldgasse, jetzt ausgestellten Schuhwaren für den Winterbedarf.

Wir glauben, mit unserer großen Auswahl und unseren mäßigen Preisen besondere Beachtung zu verdienen und erwähnen zunächst die jetzt so viel verlangten

## gefütterten Haus-Schuhe

für Damen:



für Kinder:



für Herren:

Schwarze Lackschuhe mit Filz- und Ledersohle für 95 Pfg.  
Bunte Cordschuhe mit Filz- und Spallleder- oder Leder-  
sohle für 85 Pfg.  
Hauschuhe mit Absatz, Seitenleder und schönem  
Einfaß für 1.50  
Elegante aufgeschuhte Filz- Pantoffel mit  
Absatz und Pompon, sehr leicht, für 2.50

Bunte Hauspantoffel mit Filzsohle für 25 Pfg.  
Cordpantoffel mit Filz- und Leder- oder Leder-  
sohle für 55 Pfg.  
Hauschuhe mit Absatz, schöne Ausführung, für 95 Pfg.  
Braune Lederstiefel mit weichem, sehr warmem Futter,  
leicht und weich, für Kinder, für 2.50

Herren schwarze Lackschuhe mit Filz- und Leder- oder Leder-  
sohle für 1.25  
Cordpantoffel mit Filz- und Leder- oder Leder-  
sohle bis Nr. 47 für 1.15  
Filz la. Hauschuhe, leicht und mit Absatz, für 2.75  
Herren hohe Comptoirschuhe mit Leder- oder Leder-  
sohle, sehr warm und leicht, für 3.00



7188

Unsere Auswahl in

## Herren-Stiefeln

Möchten Sie nicht dieserhalb unsere Erkerdekoration besichtigen?

## Gummischuhe

die besten deutschen Qualitäten  
die elegantesten amerikanischen  
die berühmten echten Petersburger



Preise im Fenster.

Schuhwaarenhaus „Union“ 33 Langgasse 33  
Ecke Goldgasse.



# Nur in plombirten Packeten

mit dem Bildniß des Prälaten Kneipp kommt der außerordentlich wohlschmeckende und bekömmliche Kathreiner's Malzkaffee, der einen Weltruf hat, zum Verkauf! 1/170



MARKE PFEILRING.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.

## Stadtverordneten-Wahl

### I. Classe.

Wir bitten unsere Mitglieder u. Freunde trotz aller gehässigen auf Neid und Unverstand beruhenden Anfeindungen

## den gelben Zettel

zu wählen, welcher folgende Namen enthält:

Max Hartmann, Bauunternehmer

Heinrich Buch, Kaufmann

E. W. Poths, Fabrikant.

Heinrich Häffner, Hotelbesitzer

Alfred Esch, Bierbrauereibesitzer.

Vorstand und Wahlausschuß  
der Schutzvereinigung Wiesbadener Grundbesitzer.

Am Sonntag, den 17. November ex., Abends 8 Uhr, findet im Kath. Vereinshause, Ditzheimerstraße Nr. 24, im oberen Saale eine allgemeine

## Wählerversammlung

der Centrumpartei statt.

Als Redner haben ihr Erscheinen zugesagt Herr Landtagsabgeordneter **Dr. Frenay** von Mainz und Herr Pfarrer **Dr. Lorenz** von hier.

Alle katholischen Wähler werden dringend ersucht, vollständig zu erscheinen.

Der Vorsitzende des Centrum-Wahlvereins.

Halbe, Justizrath.



Alle Arten Sing- u. Ziervögel,

Hühner-, Tauben- u. Vogelfutter,  
sowie sämmtl. Sämereien u. Vogelutensilien

G. Eichmann,

empfehl.  
Vogel- und Samenhandlung,  
Mauergasse 2.

8297

Das seit langen Jahren in unserem Verlage erscheinende

## Rheingauer Adressbuch

wird in neuer Auflage im Laufe des Jahres 1902 herausgegeben und ist gegenwärtig bereits in der Bearbeitung. Wir bringen dies unseren verehrl. Inserenten und Subscribenten zur gefl. Kenntniss, da zur Zeit für ein ähnliches, einen kleineren Bezirk umfassendes Werk von anderer Seite Annoncen gesammelt werden. 8811

Carl Schnegelberger & Co.

## Berichtigung.

Bei der Zusammenstellung der sechshundert Unterschriften, welche uns zur Veröffentlichung unter unseren Wahlaufzügen zur Verfügung gestellt wurden, ist leider ein einzelnes Versehen mit unterlaufen, das wir hiermit berichtigen. Herr

**Dr. med. F. Gaertner,**

Nr. 6 Wilhelminenstraße,

hatte unsere Anfrage, ob sein Name unter den Aufzügen gesetzt werden dürfe, ausdrücklich dahin beantwortet, daß er dieses nicht wünsche. Wir bedauern das Versehen und bitten, die Unterschrift des Herrn **Dr. Gaertner** als nicht veröffentlicht zu betrachten. 8819

## Das vereinigte Wahlkomitee.

Mit Glibesschnelle  
verschwinden Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: Mitesser, Pusteln, Warzen, Finnen, Gesichtsröthe etc. durch tägliches Waschen mit Radebeuler Carbol-Theerschwefelseife v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden.  
Schutzmarke: Stierkopfschild.  
A St. 50 Pf. bei Georg Gerlach, Joh. D. Wilm und Progerie Sanitas. P. & T. Seigmann. 793

Mahlkäse, frisch geschl. 4.25, natur. 10 Pf. Colli Butter 6.25, 1 Colli 1/2 Butter, 1/2 Honig 5.20 Krämer, Taubstr. 1152 via Breslau. 785 35



Hente Wiegelsuppe,

wogu freundlichst einladet

**Georg Ruff,**

zur „Stadt Eisenach“.

8805



„Zum Deutschen Haus“.

Morgen Samstag Abend

**Schlachtfest,**

wogu freundlichst einladet.

**Jac. Krupp.**

8792

## Restauration Lustig

Herderstraße 24.

Morgen Samstag Großes Schlachtfest mit Concert.

Morgens Weißfleisch, Schweinepfesser und

Bratwurst mit Kraut. Es ladet freundlichst ein

**Heinrich Lustig, Restaurateur.**

8791

**Männer-Turnverein.**

Hente Freitag, den 15. d. Mo.,

Abends 9 Uhr

**Generalprobe**

zum Schlußturnen.

8793

Der Vorstand.

## Thee

Ernte 1901.

Robert Scheibler,

Cleve und London.

Proben à 1/16 Kilogr.

65, 80, 100 110 Pfg.

784 85



**100,000 Mark baar**

Am hiesigen Platze nachweisbar vom Glücke begünstigste Collecte.

ist der Hauptgewinn der **Wohlfahrts-Lotterie**, Ziehung **29. November**, 16,870 Geldgewinne  
 ist der Hauptgew. d. **rothen Kreuz-Lotterie**, Ziehung **16. Dezember**, 16,870 Geldgewinne.  
 Loose à Mk. 3,30, Loosporto 10 Pfg., 1 Liste 20 Pfg., empfiehlt und versendet auch unter  
 Nachnahme die bekannte **Haupt- u. Glücksscolle** 8698  
**Carl Cassel**, nur Kirchgasse 40, Wiesbaden.

**Wegen Aufgabe meines Geschäfts**

gewähre  
**von heute ab bis Ende November**

auf alle Einkäufe je nach Art und Qualität der Waaren

**10-50% Ermässigung**

auf bisherige offen ausgezeichnete Verkaufspreise.

Das Lager in:

**Spiel- und Lederwaaren,**

Schmucksachen, Geschenkartikel, Sportwagen, Spazierstöcke etc. ist und bleibt bis Weihnachten reichhaltigst sortirt,  
 doch empfiehlt es sich, in Rücksicht obiger **aussergewöhnlicher Vortheile** **Einkäufe frühzeitig** zu machen.

**J. Keul****12. Ellenbogengasse 12.**

Um für die zum Frühjahr eintreffenden neuen

**Schuhwaaren**

Platz zu gewinnen, veranstalte von **heute bis Weihnachten**  
 in **einzelnen Fabrikaten** einen gänzlichen

**Ausverkauf**zu **bedeutend herabgesetzten Preisen**, unter Andern

Elegante Herren-Chevreaux-Knopfstiefel früher Mk. 25 jetzt **18**,  
 Eleg. Herren-Kalbl. Zugstiefel (Knopflaschen) " " 17 " **13**,  
 " " " Hakenstiefel " " 13 " **10**,  
 " Damen-Chevreaux-Knopfstiefel (Hochabs.) " " 23 " **18**,  
 " " " " (Piné-Absatz) " " 18 " **13**,  
 " " " Knopf- u. Schnürstiefel " " 13 " **10**.

Bitte um gefl. Beachtung meiner Schaufenster.

Schuhwaarenhaus

**Jacob Stern,**  
**26 Neugasse 26.**

8252

**Lokal-Gewerbeverein.**

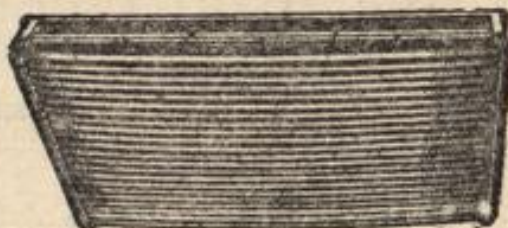
Montag, den **18. November**, Abends **8 1/2 Uhr**, im Saale der  
 Gewerbeschule, Wellritzstrasse 34: 8740

**Vortrag**des Herrn **Handwerkskammer-Secretärs Schröder**über  
**Das Handwerker-Gesetz.**

(Innungswesen, Handwerkskammern, Lehrlingswesen, Gesellen- und Meisterprüfung.)  
 Mitglieder und Freunde des Vereins, insbesondere die Handwerksmeister ladet  
 zu recht zahlreichem Besuche ein **Der Vorstand.**

**Patent-Sprungrahme „Hygiea“**

Deutsches Reichspatent No. 122 571 u. Musterschutz No. 152 590 u. 152 591

**billig — haltbar — zweckmässig**

werden allen Krankenhäusern, Hotels,  
 Pensionen und Privaten u. s. w. bestens  
 empfohlen.

Fabrikation u. Alleinvertrieb findet  
 nur durch den Unterzeichneten statt.

Mit illustrirter Preisliste und allen  
 weiteren Mittheilungen gerne zu Diensten.

**Carl Laubach & Co.**

Fernspr. 2335.

**Wiesbaden.**

Fernspr. 2335.

N.B. Zuverlässige Vertreter für alle grössere Städte gesucht. 7327

**Heute Samstag**

ertheilt die Firma

**Guggenheim & Marx**

in beiden Geschäften

Marktst. 14. u. Ellenbogenasse 11.

a. Schloßplan

1 Meter guten

**Schürzenstoff**bei einem Einkaufe von **3 Mark an.**

Bei einem

8042

**Einkauf von 5 Mark an:****1 Paar Ia Winterhandschuhe****! gratis !**

Die Preise sind **auffallend billig**;  
 wir wollen unserer **geehrten Kundschaft**  
**jeder Zeit die grösstmöglich-**  
**sten Vortheile** beim Einkauf bieten.

**Möbel u. Betten**gut und billig auch Zahlungs-  
erleichterungen, zu haben

A. Leicher, Edelheidstrasse 46.

**Bettbezüge**

farbig und weiss, zum Knöpfen  
 eingerichtet, von guten u. ach-  
 techten Cretonnes und Baumwoll-  
 stoffen

aus carrirtem Baumwollzug:

BB IV. 125x200 cm. Stück 4.20

" 150x200 " " 2.75

" III. 125x200 " " 3.50

" 150x200 " " 4.50

aus gebüht oder gestreift Cretonne:

BBP II. 125x200 cm. gute Qual. Stück 4.25

" 150x200 cm. " 4.50

" I. 125x200 cm. " 4.50

" I. 150x200 cm. " 5.25

aus weissem Cretonne, Damas etc.:

WB 151. 125x200 w. Cretonne 4.50

122. 150x200 " 5.50

155. 125x200 gestr. Satin 4.75

156. 150x200 " 5.50

161. 125x200 Damast 3.50

162. 150x200 Damast 4.50

165. 125x200 Pa. Damast 5.50

166. 150x200 Pa. Damast 6.50

Versand gegen Nachnahme.

Preisliste kostenfrei. Umtausch gestattet.

**Carl Claes, Wiesbaden 1**

In gew. Anticist II, aller-  
 erste Marke, zu Mt. 235.— pro  
 10 T ab Bege abzugeben. Off.  
 aus F. 377 an Haasenfein &  
 Vogler, A.-G., Elberfeld. 769/35

Zu Engros-Preisen empfehle

**Tisch- u. Bettfüße,****Schrank- u. Stuhlfüße,****amerik. Stuhlfüße.****Wilh. Streck, Bonn**Bonner Bildhauer- u. Drechsler-  
waaren-Industrie.

Außenbuch umf. 365



2000 年 12 月 15 日



**Villa, Uhlendstraße, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.** Näh. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Villa mit 15 Zimmern, für Pensionatszwecke, mit 15—20000 Mark Anzahlung zu verk.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Villa, Blumenstraße, mit 12 Zimmern sofort verkäuflich durch** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Villa, Frankfurterstr., mit 16 Zim. großer alter Garten, für 120000 Mark zu verk.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Villa, Leberberg, 15 Räume, großer Garten, sofort zu verkaufen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Wissen in Elville, à 45000 Mk., zu verkaufen oder gegen Etagenhaus zu vertauschen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Villa, Sonnenbergerstraße, mit 12 Zimmern, mit oder ohne Möbel, zu verk** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Villa, Alwinenstraße, mit 11 Zimmern, 28 Nutzen Garten, preiswerth zu verk.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Hochrentables neues Haus** nahe Kaiser Friedrich-Wing, mit 2 x 4 Zimmerwohnungen in der Etage, ca. 3000 Mk. Ueberschuß, bei 12—15000 Mk. Anzahlung verkäuflich. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Villa, Langstraße, mit 9 Zimmern, unter günstigen Bedingungen zu verk.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**5 Zimmerhaus, Herderstraße, 6200 Mk. Mietheinnahme, für 95000 Mk. zu verkaufen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Etagenhaus, Herrngartenstraße, mit 6 Zimmerwohnungen, 5650 Mk. Mietheinnahme, Verkaufspreis 100000 Mk. Näheres** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus, Noonstraße, mit Thorfahrt, 11 Wohnungen, preiswerth verkäuflich.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Etagenhaus, Oranienstraße, mit Thorfahrt, Weinkeller, großer Hof, ist sofort verkäuflich.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Rentables Eckhaus** mit fliegendem Regeneri ist bei 6—8000 Mk. Anzahlung für 94000 Mk. feil. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**M. Haus, nahe Langgasse, ist für den selten Preis von 39000 Mk. bei 4—5000 Mk. Anzahlung zu verk.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Zu verkaufen 2 x 3 Zimmerhaus, Sedanstraße, 10000 Mark unter der Lage. Näheres** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Eckhaus, Rheinstraße, mit großem Boden, sofort verkäuflich.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Kleines Haus** im Bestand für die Brandtage zu verkaufen. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Neues Haus, mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, mit 7700 Mk. Mietheinnahme, für 135000 Mk. zu verk.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Rentables Haus, Albinstraße, unter guten Bedingungen zu verk.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Neues Etagenhaus** an der Ringkirche, mit 6 Zimmerwohnungen, preiswerth zu verk. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus, Drudenstraße, mit 4 u. 5 Zimmerwohnungen, mit 6—8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus, Adelheidstraße, zu verk. oder zu vertauschen.** Näh. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus zum Abbruch, Kruggasse, unter günstigen Bedingungen zu verk.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus, Weißrigstraße, mit Boden, für 50000 Mk. zu verk.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Rentables Doppelhaus** gegen Bauplatz zu verkaufen. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Grundstück, Gemarkung Biersdorf, ca. 1 1/2 Morgen, gegen Etagenhaus in Wiesbaden zu vertauschen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Rentables Haus, Frankensstraße, mit 2 x 3 Zimmerwohnungen, bei 8—10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Neues rentables Haus** mit 4 u. 5 Zimmern in der Etage, der Neuzeit entsprechend, rentirt eine 5 Zimmerwohnung frei u. 1000 Mk. Ueberschuß, ist zu verk. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus** inmitten der Stadt, zum Abbruch zu verk. oder zu vertauschen. Näheres **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Eisenhaus** mit 2 x 3 Zimmerwohnungen im Stad, für 75000 Mk. zu verkaufen. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus, Neugasse, mit 2 Bädern, für 165000 Mk. bei 15 bis 20000 Mk. Anzahlung zu verk.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus** mit 3 Zimmerwohnungen, Stallung für 8 Pferde nahe Emserstraße, für den selten Preis von 70000 Mk. feil. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Etagenhaus, Adelheidstraße, mit 7 Zimmerwohnungen 6700 Mk. Mietheinnahme, ist zum Preise von 128000 Mk. zu verkaufen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Eckhaus** mit Boden, 4-Zimmerwohnungen, nahe der Rheinstraße, preiswerth zu verkaufen. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus, Friedrichstraße, mit Bauplatz, unter guten Bedingungen zu verkaufen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Etagenhaus, Oranienstraße, mit 5-Zimmerwohnungen, für 65,000 Mk. feil.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus** mit Stallung für 6 Pferde, kleine Wohnungen, sofort verkäuflich. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Geschäftshaus, Bleichstraße, mit Thorfahrt, gr. Werkstatt und Boden, frequente Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Kleines Haus** mit Boden, Weißrigviertel, mit geringer Anzahlung für 44,000 Mk. zu verkaufen. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Landhaus, Haltefelle der elster. Bahn, für 28000 Mk. zu verkaufen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus, Westendstraße, 3 Zimmerwohnungen und Stallung, preiswerth feil.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus, Feldstr., rentirt bei freier Wohnung noch ca. 1800 Mk. Ueberschuß, ist bei 8—10000 Mk. Anzahlung zu verkaufen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Kleines Haus, inmitten der Stadt, zu verkaufen oder zu vertauschen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Eckhaus** im Bestand zu verkaufen eventl. zu vertauschen. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Neues Haus, südl. Stadtseite, mit drei und vier Zimmerwohnungen, zu verk.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Haus, Wallramstraße, wo Stallung für 6—8 Pferde vorhanden, bei leichtem Zahlungsbedingungen zu verkaufen.** **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

**Neues Etagenhaus** mit Thorfahrt und Werkstatt, südl. Stadtseite preiswerth zu verkaufen. **A. A. Dörner, Friedrichstr. 36.**

Deutsche Gesellschaft f. Ethische Kultur.

**Abtheilung Wiesbaden.**  
Freitag, den 15. November, Abends 8½ Uhr, im Rath-  
haus-Saal erster Euclys-Portion. Thema:

**Nichols's Verhältniß zur Ethik**  
von Dr. Kroneberg-Berlin.

Eintritt für Nicht-Subskribenten 50 Pfg.

8733

# Reichstagsersatzwahl.

Samstag, den 16. November, Abends 8 Uhr:

# Wählerversammlung

in der Turnhalle, Hellmundstraße 25.

Der Kandidat der nationalliberalen Partei,  
den die conservative Partei unterstützt,

Herr E. Bartling in Wiesbaden

und Herr Reichstagsabgeordneter

Prof. Dr. Hieber aus Stuttgart

werden Ansprachen halten.

Alle Wähler, welche sich für die Candidatur  
**Bartling** interessiren, sind freundlichst  
eingeladen.

## Das Wahlcomité f. d. Kandidatur Bartling.

## Schweizer Uhren-Industrie.



Original-  
Schweizer

**Electro-Gold-Memorial-Uhren „Ehren-Goldhüte“** Hermann  
haben. Diese Uhren besitzen ein ununterbrochenes Zeitlaufwerk,  
das genauere reguliert und erprobt, und liefern wir für jede Uhr  
eine dreijährige schriftliche Garantie. Die Gehäuse, welche aus drei  
Theilen mit Sprangstift (Sonnenteile) bestehen, sind jedoch modern, prächtigen  
und ausgetrieben aus dem besten Material, absolut unzerstörbaren  
und unerschütterlichen Gold-Edelstahl-Gehäuse, die auch ohne  
ein elektrisches Netz damit mit einem Gold- und einem noch  
einzelnen von Goldblechen von einer sehr goldenen Uhr, die von uns  
selbst, nicht zu unterschätzen kann. Diese Uhren tragen, die von uns  
selbst, die einzige Erfindung für eine goldene Uhr und besitzen immer  
ihren Werth. Jede Uhr wird mit Verpflegungsgeld der Reich  
geliefert. Um diese Uhren allgemein einzuführen, haben wir den Preis  
für Herren- oder Damen-Uhren auf nur **RM. 15,-** — porto- und  
gefördert (früher RM. 25,-) herabgesetzt. Zu jeder Uhr ein Lederband  
gratis. **Goldreganter, moderne Electro-Gold-Uhren** für Herren  
und Damen (auch Goldketten) a 3,-, 5,-, 8,- und 12,- RM.  
Jede nicht zusammenbauende Uhr wird anstandslos zerlegt,  
wobei kein Risiko! Der Weltall unfehlbar, sowie die täglich ein-  
zufließen Belohnungen und Nachschickungen können für die Weltzeit  
unfehlbar annehmen. Versand gegen Rückzahlung oder vorherige Ge-  
bührenschein. Bestellungen nach richtigem Zeit- und Uhren-Verstand-  
hause „Chronos“, Basel 1 (Schweiz). Reich und der Schweiz  
sind zu 20 Bld., Basel 10, 10.

Eine Bitte aus dem Culengebirg.

Im Herbst legen die Arbeiter hinter den Weibstuhl zurück. Im Sommer werden die ständigen Webern Arbeit. Bei den ungünstigen Verhältnissen hält es besonders schwer, die den sehr langen Winter über zu beschäftigen und bietet das unterzeichnete Unternehmen, um dies zu ermöglichen, recht zahlreiche Bezeichnungen auf deren seitlich als sehr preiswerth und dauerhaft anerkannten Erzeugnisse als Seinen, Halbleinen, baumw. Gewebe zu Leibwäsche, Bezügen, Rafen u. Zimmerwände aller Art, Schürzenstoffe, neue Hauskleiderstoffe, Schürzenstoffe u. f. w., die von 20 Mt. an franks unmittelbar an die Verbraucher verhandelt werden. Die Anfertigung von Wäscheleinen sowie ganzen Ausmalen wird zu mäßigen Preisen übernommen. Schnelle u. sorgfältige Ausführung zugesichert, bietet um recht ergo Zufuhr  
**das Waldenburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen**  
**Th. Schoen, Wüstewaldersdorf a. d. hohen Eule**  
 Preisbuch und Musterkarte, sowie ein Verzeichnis zurückgelegter Waaren stehen unentgeltlich, Proben aller Gewebe kostenfrei zu Diensten. 7437



**Heute Samstag Abend von 6 Uhr ab:**  
**Metzelsuppe**  
**frische Hausmacher-Wurst**  
2445 **F. Budach,**  
Waltamdrage 22

## Kohlen-Consum-Anstalt

**Luisenstraße 24.      Telefon 2352.**  
**Winterpreise für 20 Ctr. in loser Fuhre.**  
**Anthracit:** Englische, Korn II 38, Deutsche, Korn II 35,  
 III 27, Eisensteins „Alte Haase“ II, n. große 27,      Steinkohlen-  
 26, Rußgloß I u. II 24, gew. meiste 22,40, aufbereitete  
 21, Braunt., Eristels 19 und Rußgries 13 Mark.      **Angst.**  
 50 Pf. außer billig.      6003

**Friedrich Zander.**

Ia. Petroleum, Ltr. 16 Pf.

C. F. W. Schwanke, Biebboden.

Lebensmittel- u. Weinbdlg. Telefon 414  
Schwalbacherstraße 49, gegenüber Gmber- u. Mutterstraße. 7769

### Weinrestaurant „Rheingold“

Helenenstrasse 29.

Saisonspeisen zu jeder Tageszeit.

7857



# Confectionshaus Gebrüder Dörner

Wiesbadens grösstes Spezialgeschäft für fertige

## Herren- u. Knaben-Garderoben

4 Mauritiusstr. 4.

Herren-Anzüge	von 15-45 Mark
Herren-H. b. t. Paletots	15-45 "
Herren-Winter-Paletots	18-50 "
Herren-Havelocks	12-10 "
Herren-Loden-Joppen	6-25 "
Herren-Hosen	3-14 "
Jünglings-Anzüge	8-35 "
Jünglings-Paletots	10-30 "
Jünglings-Lodenjoppen	4-12 "
Jünglings-Hosen	2-10 "
Knaben-Anzüge	3-20 "
Knaben-Paletots	4-22 "
Knaben-Capes	4-15 "
Knaben-Lodenjoppen	2-9 "
Knaben-Hosen	0,80-3 "

7740

Jagd-, Sport- u. Livré-Bekleidung  
in praktischer u. sorgfältiger Ausführung.

Anfertigung nach Maass  
unter Leitung akademisch gebildeter Meister.

## Gebrüder Dörner

4 Mauritiusstr. 4.

prämiert mit den höchsten Auszeichnungen;  
Ehrenpreisen u. goldenen Medaillen.

## Bürger-Saal.

Programm vom 16 bis incl. 30. November 1901.  
Cora Tietz, Frieda Renne,  
Soubrette, Gesangs- u. Pianistin.  
Les Ina Uen, Gertrude Kisch, Moderne Gladiatoren.  
Brother's Köchly, Moderne Gladiatoren.  
Gebrüder Alberti, Bruno Gey,  
Urkundlicher Barockkünstler, Sächsischer Komiker.  
Beetz-Davison, Musikal. Clown.

Jeden Sonn- und Feiertag finden regelmäßig 2 Vorstellungen statt. Anfang 4 und 8 Uhr.  
Bei den Sonn- und Feiertag-Nachmittags-Vorstellungen sind ermäßigte Preise und freie Einführung eines Kindes bei jedem gelösten Billet gültig. Militär ohne Charge zählt auf den beiden letzten Plätzen nur 20 Pfg. Wochentags Anfang 8 Uhr, wozu Kinder unter 14 Jahren keinen Zutritt haben.  
Sonn- und Feiertags von 11<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr Matinee bei freiem Eintritt.

## Evangelischer Kirchengesang-Verein.

Mittwoch, den 20. November 1901,  
Abends 8 Uhr:

## CONCERT

in der  
Marktkirche.

Mitwirkende: Frau Wiegand-Nachtigall (Sopran)  
Fräulein E. Klocke (Alt)  
Herr H. Schuh (Tenor)  
E. Habich (Bass)  
A. Wald (Orgel)

unter Leitung  
des Vereinsdirigenten Herrn Karl Hofheinz.

## Wiesbadener Beamten-Verein.

Samstag, den 16. Novbr. 1901, Abends  
8 Uhr, im „Friedrichshof“

## Familienabend.

Der Vorstand.

## „Rheinischer Hof“

Mengaffe. Mauergerasse.  
Heute Samstag  
Niedelsuppe



Es laßt dazu ergebenst ein

Heinrich Krekel.

## Gasthaus „Zum Aarthal“

Marktstr. 20.

Heute Samstag: Nidelsuppe

wozu freundlichst einladet

Martin Krieger.

Restaurant Hopfenblüte, Körnerstr. 7.

Samstag Abend: Nidelsuppe.

Morgens Weißkohl, Bratwurst u. Kraut, Schweinepfiffer  
wozu freundlichst einladet

Joh. Kempnich.

## Gioth's gemahlene Kernseife

mit Salmiak u. Terpentin.

wird zum Köchen der Wasche und zum Auswaschen gebraucht

und besitzt so hohe Waschkraft, dass man die damit gekochte Wäsche nicht mehr zu reiben braucht.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

greift die Wasche nicht an und die Hände der Wäscherin gehen nicht auf.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

ist billig, weil ein Paket davon mehr Waschkraft besitzt

als drei Pakete billiger Seifenpulver, welches aus Soda u. scharfen Zusätzen besteht u. die Wäsche reizt.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

beseitigt im Gegensatz zu billigen schlechten Terpentin-

Seifenpulvern, welche meist kein Terpentin enthalten, einen

geraden Terpentingehalt.

Gioth's gemahlene Kernseife mit Salmiak u. Terpentin.

entwickelt durch diesen Terpentingehalt Ozon, welches eine

ausserordentlich reinigende und bleichende Wirkung auf

die Wäsche ausübt, ohne sie im Geringsten anzugreifen und

wodurch sich d. stets steigende Absatz v. Gioth's gemahlener

Kernseife erklärt. Preis p. Paket 15 Pfg. Überall erhältlich.

Fabrikant: J. Gioth, Hamm.



## Bekanntmachung.

Sämtliche Mannschaften der Freiwilligen  
und Pflichtfeuerwehr mit Ausnahme der Wach-

mannschaften haben Sonntag, den 17. No-

vember, Vormittags 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr, zur Übung  
an den Remisen zu erscheinen.

Unpünktliches Erscheinen oder Fernbleiben  
wird nach § 11 der Feuerlöschpolizeiverordnung vom 1. Juni  
1898 bestraft.

Sonnenberg, 12. Novbr. 1901.

Bad, Brandmeister.

## Bekanntmachung.

Reichstags-Ergebnis betr.

Gemäß § 8 Absatz 2 des Wahlreglements wird Fol-

gendes bekannt gemacht:

1. Abgrenzung des Wahlbezirks: Gemeinde Sonnenberg.  
2. Wahlvorbereiter: Schmidt, Wilhelm, Bürgermeister.  
3. Stellvertretender Wahlvorbereiter: Bingel, Jean, Beige-

ordneter.  
4. Wahllokal: Rathhausaal an der Bahnhofstraße 1.  
5. Wahltag: 30. November 1901.  
6. Wahlstunden: Vormittags von 10 bis Nachmittags  
6 Uhr.  
Sonnenberg, 12. November 1901.  
Der Gemeindevorstand. Schmidt, Bürgermeister.

## Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. — Tel. 2377  
ausschließliche Berufshilfe  
Häuslicher Stellen.

Abtheilung für Männer  
Arbeit finden:

Buchbinder

Küfer

Arbeit suchen

Schreiner

Wärter

Glaser (Rahmenmacher)

Kaufmann f. Comptoir

Koch

Wäler

Bauschlosser

Maschinen-Feiger

Schreiner

Spengler

Tapetier

Behälter: Schlosser

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

Bureauhilfe

## 21thür. Kleiderschränke

(gut erhalten) zu 15 und 20 M.  
und schöner kleiner Küchen-

schränke zu 18 Mark plattmann-  
sofort zu verkaufen. Röderstr. 25,  
Hth. 1 St. L. 8769

Guterhaltene saubere Bettstelle  
mit Sprungrahmen für 15 M.,  
sehr schönes Bett mit Muskel-

aussatz und Sprungrahmen für 20 M.  
plattmann- sofort zu verkaufen  
Röderstr. 25, Hth. 1 St. L. 8768

Gelegenheitskauf.  
Partie einflam. Gasherde  
(neue) so lange Vorrath per Stück  
2 M. Röderstr. 25, Hth. 1 St. L. 8770

Mengaffe 9, 31 findet ein  
junger anständiger Mann gute  
Kost und Logis auf gleich. 8788

Eine lederne Pferdedecke  
verloren. Gegen Belohn. abzug.  
Röderberg 26. 8785

Röderberg 36, Hth. 3 L.  
erhalten reinliche Arbeiter  
Logis. 8779

Gl. Schwalbacherstr. 8  
1 gr. Vorratsschrank, 1 Manjarde  
mit Kuchentisch zu verm. 8799

Ein gut erhalt. bi. Liebersteher  
für 16—17jähr. Kn. bill. zu ver-  
kaufen. Röderstr. 6, Hth. 1 St. r. 8798

Gelegenheitskauf.  
Tischwäsche neu u. gebraucht,  
Pemberton, Sopha, al-  
terthüm. Koffer, Damenjacke

Herrenanzug, 19, 2. St. 8777

Gelegenheitskauf.  
Kleingewand. Anzüge, Holz-  
Sack, 1. St. 8778

Libbach, Post Wehen. 8775

## Restaurations zum Kochbrunnen,

32 Saalgasse 32.

empfiehlt reine Weine, ff. Biere (Brauerei Mainzer Aktien), gute  
bürgerliche Küche, schön möblierte Zimmer unter Aufsicht  
aufmerksamster und reeller Bedienung. 7179

Carl Emmermann.

## Fast um die Hälfte billiger

als von Hausierern, Reisenden, angeblichen Fabri-  
kanten angeboten, liefere ich bei wenigstens  
gleich guter Qualität, alle Arten

## Trikothemden

in Baumwolle, Halbwolle, Reinwolle, auch mit Ein-  
satz für Vorhemden.

Spezialität: Anfertigung nach Maass  
und halte mich bei Bedarf bestens empfohlen.

L. Schwenck, 9 Mühlgasse 9.  
Spezialhaus für Strumpfwaren und Tricotagen.  
Gegründet 1873. 5637

## Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.  
Sonntag, den 17. Nov. 1901. — 25. Sonntag nach Pfingsten  
Pfarrkirche zur hl. Bonifatius.

Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militär-gottesdienst 8, Kindergottesdienst 9,  
Hochamt 10, letzte hl. Messe 11.30 Uhr.

Na dm. 2.15 Uhr sakramentalische Andacht mit Umgang. 6 Uhr Zubi-  
lumsandacht mit Predigt.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 u. 9.10  
Uhr. 7.15 Uhr Schweinefett.

Dienstag nach der 1. hl. Messe Generalabsolution für die Mitglieder des  
3. Ordens.

Abendkanten 6 Uhr.  
Samstag 4—7 und nach 8 Uhr, Sonntag Morgen von 6 Uhr an Ge-  
legenheit zur Beicht.

Maria-Hilf-Kirche.  
Som 14. November an beginnen die hl. Messen an den Wochentagen  
um 7, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.45 sind Schweinefett.

Sonntag: Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst  
(hl. Messe mit Predigt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.15 Uhr Christenlehre mit Andacht. Abends 6 Uhr Jubiläums-  
andacht (537).

An den Wochentagen sind hl. Messen um 7, 7.15 und 9.15. 7.15 sind  
Schweinefett und zwar Dienstag u. Freitag für die Jakobstr. Kirche, und  
Mittwoch und Samstag für die Bismarck- und St. Elisabeths-Kirche und  
die Institute.

Mittwoch 20. November: Feier des ewigen Gedächtnisses. Am  
Vorabend 6—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beicht. Feiertliche  
Eröffnung Morgens 6 Uhr. hl. Messen sind um 6, 7, 8. Kindergo-  
ttesdienst 9, feierliches Hochamt mit Jubiläums-Predigt 10. feiert.  
Schlussandacht als Jubiläumsandacht mit Umgang und To Doom 6.

Die Mitglieder der Gemeinde werden zur eifrigen Beteiligung an den  
Beständen eingeladen. Die Kollekte am ganzen Tage des ewigen  
Gedächtnisses ist zur Aufbahrung unserer Kirche besonders zur Beschaf-  
fung der noch fehlenden Altäre bestimmt und wird aufs wärmste  
empfohlen.

Donnerstag 6.30 Uhr hl. Messe in der Schweinefett-Kapelle, Bismarckstr. 63.  
Samstag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beicht.  
Samstag Nachm. 4 Uhr Salve.

Die Kollekte am heutigen Sonntag in beiden Kirchen ist für den  
St. Elisabeths-Berein zum Behen der Armen und Kranken bestimmt  
und wird angelegentlich empfohlen.

Kapelle der Darmherzigen Brüder (Schulberg 7).  
Sonntag und Feiertag Morgens 6.15 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt.  
Nachmittags 5 Uhr Andacht.

An den Wochentagen 7.15 Uhr hl. Messe.  
Dienstags und Freitags Schweinefett.

Kapelle im St. Josephshospital (Rangenbedstraße).  
Sonntag u. Feiertag 8 Uhr: hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.  
An den Wochentagen Morgens 6.15 hl. Messe